

Bedienungshinweise zum Webtool A

**Strategische Führungskarten**

und

**DBC Decision Base Center**

## Erstellen und Anpassen von „Strategische Führungskarten“ und „Decision Base Centers“

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich entschlossen unser Tool zu nutzen.

Wie Sie wissen, hilft Ihnen das Tool, komplexe Fragestellungen zu visualisieren, damit die Lösungen leichter gefunden werden. Sie können mit Hilfe der Visualisierungen Betroffene und Beteiligte leicht einbeziehen, ohne dass Schuldzuweisungen passieren. Präzise und konstruktiv ziehen sie das vorhandene Wissen zusammen und wenn es nicht vorhanden ist, können Sie punktgenau Experten beiziehen. die sich innert Minuten in die Problematik einarbeiten können und damit schnell und kostengünstig Expertenwissen liefern.

Um funktionierende strategische Führungskarten erstellen zu können, braucht es eine gewisse Meisterschaft (im Sinne von Erfahrung) bei der Erstellung, nicht aber im Bedienen des Tools. Das iam unterstützt Sie auf dem Weg zur Meisterschaft. Oft braucht es nur wenig Zeit, bis eine noch nicht funktionierende Führungskarte zum wertvollen Instrument wird. Unsere Erfahrung und unsere Diskretion stehen Ihnen zur Verfügung.

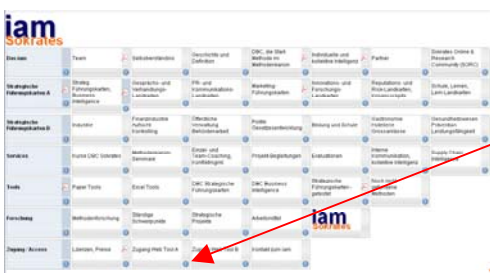
Hier nun ein paar wenige technische Hinweise zum Tool:

### 1 | Zugang

Den Zugang finden Sie über [www.methodik.net](http://www.methodik.net), die Homepage des iam. Die Navigation auf unserer Homepage ist teilweise diagonal, denn im wirklichen Leben gibt es oft auch kurze Wege, die man gerne übersieht. Im Hintergrund sehen Sie übrigens Sokrates – unser Vorbild, weil er ganz besonders auch am Nichtwissen interessiert war.



Wenn Sie hier klicken, kommen Sie gleich zur Gesamtübersicht des iam.

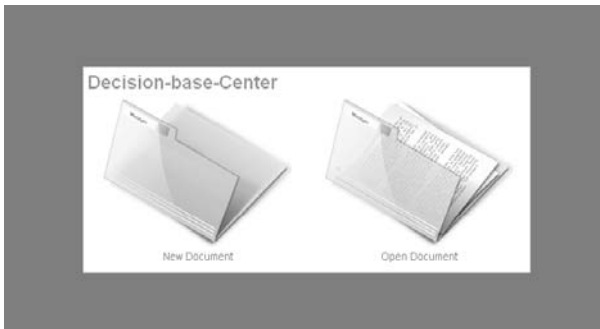


Wenn Sie auf der Übersichtskarte das Feld „Zugang zum Web Tool A“ anklicken, sind Sie schon in greifbarer Nähe des Tools.

## 2 | Neues Dokument

Wählen Sie „New Dokument“ und Sie erhalten über unsere Server eine leere Auslegeordnung.

Sie werden gleich merken, dass Sie einfach mit dem Cursor über das Blatt gleiten können und dort wo der Cursor steht, Einträge schreiben können.

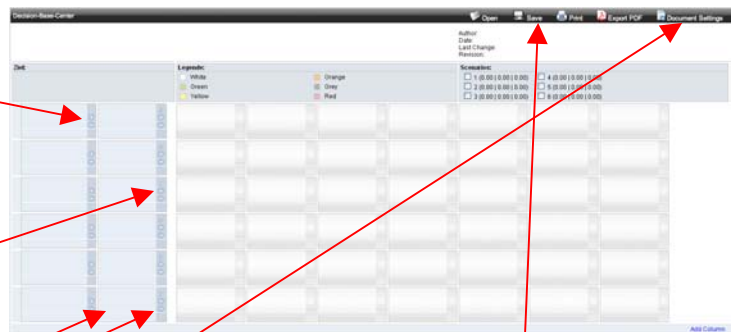


Bevor Sie aber loslegen, empfehlen wir Ihnen ein paar Sicherheitsübungen.

## 3 | Einfügen und entfernen von Zeilen:

Sie können zwei Arten von Zeilen einfügen;

- wenn Sie eine neue zusätzliche Zeile wollen wählen, Sie das „Plus“ in der ersten Spalte.
- wenn Sie zu einem Thema in der ersten Spalte eine Untereinteilung vornehmen möchten, wählen Sie das „Plus“ in der zweiten Spalte.
- Sie können auch Zeilen entfernen, dafür steht Ihnen das „Minus“ zur Verfügung.



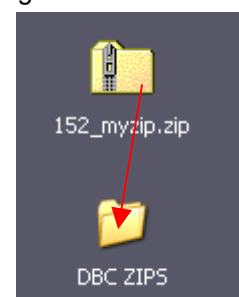
## 4 | Speichern der Führungskarten, Vertraulichkeit

Bitte beachten Sie die eiserne Regel alle 10 Minuten Ihre Arbeit zu sichern. Wählen Sie dazu „SAVE“ ganz oben in der Navigationszeile; Sie werden merken, dass die Sicherung nur funktioniert, wenn Sie minimale Angaben unter „Dokument Settings“ eingegeben haben.

Bei der Speicherung haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Wenn Sie Ihre Arbeit sichern, wird das Arbeitsblatt in ein neues separates und neues Arbeitsblatt gespeichert. So haben Sie immer die ganzen Versionen zur Verfügung. Später können Sie dann die Vorversionen einfach löschen.

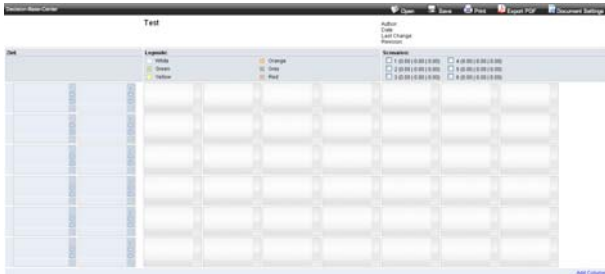
Die Vertraulichkeit ist gewährleistet. Die von Ihnen erstellten Karten werden auf Ihren PC, in der Regel auf Ihren Desktop, gespeichert. Dort werden die Dateien auch wieder geholt, wenn Sie eine alte Datei wieder öffnen möchten. Sie können sich auf dem Desktop leicht einen Ordner anlegen, z.B. mit dem Namen „DBC – Zip Files“, dann können Sie mit Drag and Drop die erstellten Files mit Mausklick später in diesen Ordner ziehen und so Ordnung schaffen. Wir empfehlen Ihnen die Zip Files mit einem anderen Namen und einer Laufnummer zu versehen.

Arbeiten Sie mit MAC und SAFARI, müssen Sie – das ist ungewöhnlich – das ZIP File aus dem Papierkorb holen; SAFARI entzipped automatisch und wirft das Original ZIP-File in den Papierkorb.



## 5 | Anfügen von zusätzlichen Zellen

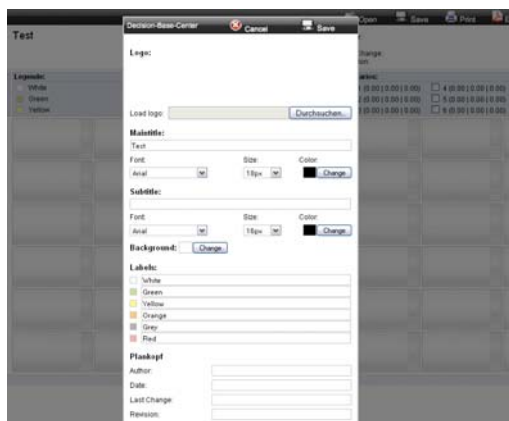
Wenn Sie ein neues Dokument abrufen, stehen Ihnen sieben Felder in einer Reihe zur Verfügung.



Strategische Führungskarten sollten möglichst prägnant sein, daher sind unnötige Felder auch störend. Es gehört aber zum Prozess der Erstellung von strategischen Führungskarten, dass zusätzliche Felder benötigt werden. Wenn das der Fall ist, können Sie durch den Befehl rechts unten „Add a Column“ eine ganze Spalte zusätzlicher Zellen erzeugen.

## 6 | „Document Settings“

### 6 | 1 Farbskala



Hier geben Sie ein, was für das ganze Dokument von Bedeutung ist. Sie müssen einen Haupttitel eingeben, ohne diesen kann das Dokument nicht als Zip File gespeichert werden. Die anderen Eingaben sind fakultativ.

Wichtig sind die Bezeichnungen der Legende. Sind diese nicht treffend bezeichnet, funktioniert die strategische Karte nicht, ja sie kann sogar Fehlresultate liefern. Daher ist auch das „Einmessen“ einer strategischen Führungskarte so wichtig.

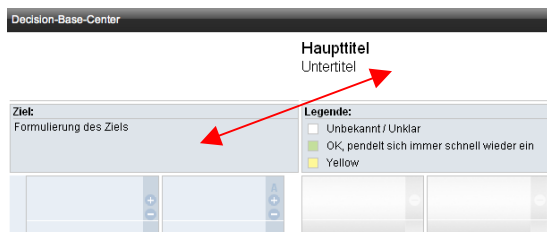
In der Regel steht „weiss“ für unbekannt / unklar und „Grün“ für ok, das System funktioniert angemessen sowie „Grau“ derzeit nicht relevant, kann aber plötzlich von Bedeutung sein.

Orange und Rot entsprechen Eskalationsstufen, die sehr präzise benannt werden müssen. In den DBC Kursen wird das Thema „Legendenbezeichnung“ speziell behandelt.

Die weiteren Möglichkeiten im Bereich der Dokument Settings sind weitgehend selbstsprechend.

### 6 | 2 Formulierung Haupt- und Untertitel, sowie Zielbeschreibung

Ein separates Thema ist die Wahl des Haupt- und Untertitels. Auch diese Bezeichnungen sind mit Voraussicht zu wählen, oft finden sich die richtigen Bezeichnungen erst während der Erstellung der Führungskarte.



Haupt- und Untertitel müssen auch mit der Zielbezeichnung zusammenspielen. Die Zielbezeichnung muss das zu erreichende Ziel enthalten, als klar einmessbarer Bezug, also keine Prozesse. Die Formulierung des Ziels ist in den meisten Fällen viel aufwändiger als angenommen – so wichtig, dass kein Weg daran vorbeiführt. Bei allen Arbeiten muss das Ziel immer wieder beizugezogen werden – ja es kann passieren, dass das Ziel neu formuliert werden muss – natürlich muss dies dann mit allen Beteiligten abgesprochen werden.

Diese Arbeitsschritte werden in den DBC Kursen gut eingeübt.

## 7 | Weitere Funktionen

### 7 | 1 Einfärben der Felder gemäss Legende

Jede Einfärbung – auch weiss, hat eine Bedeutung. Wenn alle Felder der Karte grün sind, bedeutet dies, dass die für wesentlich empfundenen Bedingungen soweit als System funktionieren. Eine Möglichkeit ist nun eine „Halten-Strategie“ zu wählen. Meistens zwingen aber Umwelteinflüssen zu Innovationen und führen meistens auch zu weiteren Bedingungen, bzw. vorhandene Bedingungen treten in den Hintergrund.

Es empfiehlt sich die alten Karten aufzubewahren. Man kann so den Fortschritt der Entwicklungen gut beobachten.

### 7 | 2 Bilden und Zuordnen von Szenarien

Das DBC Tool ermöglicht es mit ganz wenigen Griffen verschiedene Felder miteinander im Hintergrund zu verschiedenen Szenarien zu verbinden und per Klick zu visualisieren.



Jedes Feld kann separat formatiert werden, in der rechten unteren Ecke eines jeden Felds ist der Zugang zu dieser Funktion, ein Doppelklick genügt.

Sie sehen, dass einem Feld verschiedenen Szenarien zugeordnet werden können.

### 7 | 3 Verlinken mit dem eigenen PC oder dem Internet

Daneben haben Sie auch die Möglichkeit h die Felder zu verlinken. Sie müssen in das Feld URL die gesamte Adresse des Ziellinks eingeben, also z.B. <http://www.methodik.net>, also immer auch <http://www> etc..

### 7 | 4 Risikomanagement

Als weitere Servicefelder steht Ihnen ein Risikomanagement Tool zur Verfügung. Sie können mit den Feldern „Cost, Risk und Probability“ jedes Feld einschätzen und am Ende pro Szenario den Gesamtwert ermitteln.

Diese Felder können selbstverständlich auch anders genutzt werden, z.B. zum Budgetieren, etc..

## 8 | Bitte um Vorsicht

So einfach das Tool aussieht und so einfach es auch zu bedienen ist, so anspruchsvoll ist der Aufbau einer strategischen Führungskarte, die als stabile Entscheidungsgrundlage (Decision Base Center) dienen kann. Denken Sie daran, Dinge von grösserer Tragweite brauchen einen sicheren Unterbau. Das gilt für Häuser und noch vielmehr für Projekte, an welchen verschiedene Disziplinen beteiligt sind.

Das iam empfiehlt den Besuch eines DBC Kurs oder den Beizug von zertifizierten und erfahrenen „Kartografen“.